

heiko mathias förster

dirigent

Heiko Mathias Förster wurde im Alter von 23 Jahren zum Chefdirigent des Brandenburger Theaters ernannt. Später übernahm er die Funktion des künstlerischen Leiters der Münchner Symphoniker. Nach sieben Spielzeiten als Generalmusikdirektor in Westfalen, kam Förster im Jahr 2014 als Chefdirigent und Musikdirektor der Janáček Philharmonie nach Ostrava.

Als Gastdirigent arbeitete er mit Orchestern auf der ganzen Welt, wie dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der NDR Radiophilharmonie, Tonkünstler-Orchester, Tschechischen Rundfunksinfonieorchester, Slowakische Philharmonie, dem Orchestre Colonne Paris, Orquestra Simfònica del Gran Teatre del Liceu Barcelona, Moskauer Philharmonie, Israel Symphony Orchestra, KBS Symphony Orchestra, Macao Orchestra, National Taiwan Symphony Orchestra oder Orquestra Sinfonica de Santiago de Chile, und vielen anderen.

Dirigent Förster initiierte und leitete viele spezielle Projekte, wie Wagners Ring an einem Abend mit dem Regisseur Vicco von Bülow und die Weltpremiere Dvořáks erster Oper „Alfred“, deren Live-Aufnahme den Titel „Aufnahme des Monats“ vom britischen Portal MusicWeb International bekam.

Neben Konzerten mit weltbekannten Musikern wie Boris Berezowski, Frank Peter Zimmermann, Mischa Maisky und Julian Rachlin dirigierte er Operngala-Konzerte mit den Stars: Rolando Villazón, Elina Garanča, Angela Gheorghiu, José Cura oder Joseph Calleja. Mit seinen Orchestern nahm er CDs für Universal Music, Sony Music, Brilliant Classics und andere Plattenfirmen auf und dirigierte in der ganzen Welt, unter anderem in Großbritannien, Niederlande, Schweiz, Spanien, Südafrika, Japan und China.

referenzen

„Unter der Leitung des deutschen Dirigenten Heiko Mathias Förster brachte das Orchester moderne elektrische Dringlichkeit in die Aufführung der Strauss Partitur hinein.“

Frank Kuznik, bachtrack.com

„Und man spürt bei jedem Takt, dass der Dirigent, Heiko Mathias Förster, das Werk wirklich kompromisslos liebt.“

Matthias Käther, kulturradio.de

„Dirigent Heiko Mathias Förster verdient Lob für die Enthüllung der Vitalität eines Werkes in der Live-Aufführung...“

David Patrick Stearns, Gramophone

